Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 6 (1899)

Heft: 9

Artikel: Gewichtsfestellung von Webwaren mit Louis Reichwagens Musterwaage

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewichtsfeststellung von Webwaren

(Tabelle) mit Louis Reichwagens Musterwaage

(D. R. G. M. 105321)

Jeder Fachmann weiss, wie notwendig die richtige, genaue Gewichtsfeststellung des Ketten- und Schussmaterials eines Gewebes, besonders von Seidenstoffen ist. Es macht ja bekanntlich das Seidenmaterial das 10- bis 20fache des Arbeitslohnes aus, weshalb dasselbe auch der wesentlichste Faktor bei der Kalkulation ist.

Um nun ohne Kalkulation das Gewicht jeder Webwaare und das in derselben enthaltene Ketten- und Schussmaterial getrennt, in zuverlässiger Weise festzustellen, wurde von Louis Reichwagen eine Musterwaage erstellt und dazu eine Tabelle angefertigt, worin die einzelnen Posten nur abzulesen sind.

Das zu untersuchende Muster wird auf die zum Apparat gehörende Bleiplatte gelegt und auf jenes die Stange mit dem kleinen Holzpflock gesetzt. Ein kräftiger Hammerschlag auf letztern wird genügen, um eine quadratische Probe aus dem Muster zu schlagen. Die Waage ist dann an den metallenen Ständer zu hängen, welcher — den Haken nach auswärts — in den durchbohrten Holzpflock zu stecken ist. Die ausgestanzte Probe wird vermittelst der beigegebenen Milligramm-Gewichte, die mit der Pincette zu handhaben sind, genau gewogen. Ist dies geschehen, so hat man diejenige Seite der Tabelle zu suchen, welche mit dem gefundenen Gewicht überschrieben ist, um dann der in Frage kommenden Breite entsprechend, das Gewicht eines Meters ablesen zu können.

Wiegt z. B. das ausgestanzte Muster 270 Milligramm und man wünscht das Gewicht der Waare per Meter in 140 cm Breite zu wissen, so ist die mit 270 Milligramm überschriebene Seite (in der betreffenden Tabelle Seite 27) aufzuschlagen. Dort findet man hinter 140 cm das gesuchte Gewicht, nämlich 420 Gramm per Meter. Wiegt also die ausgestanzte Probe 270 Milligramm, so wiegt ein Meter in 140 cm Breite 420 Gramm, oder in 100 cm Breite 300 Gramm u. s. w.

Um das Gewicht des Ketten- und Schussmaterials, jedes für sich, zu finden, ist das ausgestanzte Muster auseinander zu zupfen und die Ketten — wie die Schussfäden getrennt zu wiegen. Es sei die verlangte Breite wieder 140 cm, die ausgestanzte Probe wiege 270 Milligramm (die Kettenfäden 130 und die Schussfäden 140 Milligramm, zusammen 270 Milligramm), so findet man auf der mit 130 Milligramm überschriebenen Seite (Seite 13 der Tabelle) hinter 140 cm das Gewicht des Kettenmaterials für einen Meter Waare mit 202,2 Gramm, auf der mit 140 Milligramm überschriebenen Seite (Seite 14) hinter 140 cm., dasjenige des Schussmaterials für einen Meter der betreffenden Waare mit 217,8 Gramm.

Die Tabelle umfasst 100 Seiten mit je 200 Posten per Seite und zwar jeweils von 42 bis 200 cm Breite mit 10 Milligramm auf der 1. und 1000 Milligramm auf der 100. Seite.

Tabelle-Beispiele.

10 Milligramm		150 Milligramm		270 Milligramm	
cm	Gramm	cm	Gramm	cm	Gramm
42	4,7	48	80	50	150
60	6,7	62	103,3	90	270
100	11,1	96	160	140	420

390 Milligramm		500 Milligramm		900 Milligramm	
cm	Gramm	cm	Gramm	cm	Gramm
46	199,3	56	311	52	520
78	338	58	322	68	680
98	424,7	64	356	130	1300

Als äusserste Lieferfrist rechnet Herr Louis Reichwagen 4—5 Wochen, insofern die Absendung nicht direkt gemacht werden kann. Die ganze Vorrichtung in einem dauerhaften Holzkästchen verpackt, kostet mit der Gebrauchs-Anweisung Mrk. 25 gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Die Bandfabrikation von St. Etienne

im Jahre 1898.

Mehr noch als Seidenstoffe sind die Bänder den Launen der Mode unterworfen; wendet sich diese von der Verwendung der Bänder für Kleidergarnituren und für Hutputz ab, so leiden ganze betreffende Industriebezirke darunter. Gegenwärtig sind leider die Aussichten für den Bandkonsum nichts weniger als günstig, wie dies aus Situationsberichten aus Europa und Amerika übereinstimmend ersichtlich ist. Bezeichnend für die allgemeine Lage dieser Industrie ist ein längerer Artikel im „Bulletin des soies et soieries“, in welchem u. A. über den Geschäftsgang der Bandfabrikation in St. Etienne im Jahre 1898 folgendes gesagt wird:

Anglomanie, Velosport und Automobilismus bringen es mit sich, dass das weibliche Kostüm immer mehr „vermännlicht“ wird, infolgedessen Bänder als Garnituren für Kleider und Hüte, namentlich in den Ausgangstoiletten der mit der Mode gehenden Damenwelt, immer weniger verwendet werden. Von der Strasse verbannt, haben sich die Bänder neuen Gebieten zugewendet und diese gefunden als Verzierungen bei Lingerien, Corsets, Puppenkleidern, Lampenschirmen,